

**Gutachten 366-0467-06-MURD  
zur Erteilung der ABE 46635**

**ANLAGE: 18**  
Hersteller: Borbet GmbH

Radtyp: CWE 85820  
Stand: 10.11.2006



**Fahrzeughersteller : KIA**

**Raddaten:**

Radgröße nach Norm : 8 1/2 J X 18 H2 Einpreßtiefe (mm) : 40  
Lochkreis (mm)/Lochzahl : 139,7/5 Zentrierart : Mittenzentrierung

**Technische Daten, Kurzfassung**

Ausführung	Ausführungsbezeichnung		Mittenloch (mm)	Zentrierringwerkstoff	zul. Radlast (kg)	zul. Abrollumf. (mm)	gültig ab Fertigdatum
	Kennzeichnung Rad	Kennzeichnung Zentrierring					
1397595640S	CWE85820LK139,7 S	ohne	95,6		1050	2266	06//06

**Verwendungsbereich/Fz-Hersteller : KIA**

Befestigungsteile : Kegelbundmuttern M12x1,5, Kegelw. 60 Grad  
Anzugsmoment der Befestigungsteile : 110 Nm

Verkaufsbezeichnung: **KIA BL, SORENTO**

Fahrzeugtyp	Betriebslaubnis	kW	Reifen	Auflagen zu Reifen	Auflagen
JC	e9*98/14*0045*..	102 - 144	235/60R18 103		nur bis
			255/55R18 105	XB6; 11A	e9*98/14*0045*11;
			265/55R18 108	XB6; XB7; XB8; 11A	10B; 11G; 11H; 12L; 51A; 573; 71K; 721; 73C; 74A; 74P; 744

**Auflagen**

- 10B) Die mindestens erforderlichen Geschwindigkeitsbereiche der zu verwendenden Reifen sind unter Berücksichtigung der Loadindexe, mit Ausnahme der Reifen mit M+S-Profil, den Fahrzeugpapieren zu entnehmen, soweit im Verwendungsbereich keine Abweichungen festgelegt sind.
- 11A) Der vorschriftsmäßige Zustand des Fahrzeuges ist durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfer für den Kraftfahrzeugverkehr oder einen Kraftfahrzeugsachverständigen oder einen Angestellten nach Abschnitt 4 der Anlage VIIIb zur StVZO unter Angabe von FAHRZEUGHERSTELLER, FAHRZEUGTYP und FAHRZEUGIDENTIFIZIERUNGSNUMMER auf einem Nachweis entsprechend dem im Beispielkatalog zum §19 StVZO veröffentlichten Muster bescheinigen zu lassen.
- 11G) Die Brems-, Lenkungsaggregate und das Fahrwerk mit Ausnahme von Sonder-Fahrwerksfedern müssen, sofern diese durch keine weiteren Auflagen berührt werden, dem Serienstand entsprechen. Für die Sonder-Fahrwerksfedern muß eine Allgemeine Betriebslaubnis oder ein Teilegutachten vorliegen; gegen die Verwendung der Rad/Reifenkombination dürfen keine technischen Bedenken bestehen. Wird gleichzeitig mit dem Anbau der Sonderräder eine Fahrwerksänderung vorgenommen, so ist diese und ihre Auswirkung auf den Anbau der Sonderräder gesondert zu beurteilen.
- 11H) Wird das serienmäßige Ersatzrad verwendet, soll mit mäßiger Geschwindigkeit und nicht länger als erforderlich gefahren werden. Hierbei müssen die serienmäßigen Befestigungsteile verwendet werden. Bei Fahrzeugausführungen mit Allradantrieb ist bei Verwendung des Ersatzrades darauf zu achten, daß nur Reifen mit gleich großem Abrollumfang zulässig sind.
- 12L) Die Verwendung von Schneeketten wurde nicht geprüft.
- 51A) Der vom Fahrzeughersteller (siehe Betriebsanleitung oder Reifenfülldruckhinweis am Fahrzeug) bzw. Reifenhersteller vorgeschriebene Reifenfülldruck ist zu beachten. Die Verwendung von Reifen mit Notlaufeigenschaften ist laut Hersteller nur mit Reifenfülldrucküberwachungssystem zulässig.

# Gutachten 366-0467-06-MURD zur Erteilung der ABE 46635

**ANLAGE: 18**

Hersteller: Borbet GmbH

Radtyp: CWE 85820

Stand: 10.11.2006



Seite: 2 von 2

- 573) Die Verwendung unterschiedlicher Reifengrößen an Vorder- und Hinterachse ist an Fahrzeugen mit Allradantrieb nur zulässig, wenn deren Abrollumfänge gleich sind.  
Es ist eine Bestätigung des Reifenherstellers über die tatsächlichen Abrollumfänge erforderlich; der Nachweis der Eignung ist bei den Fahrzeugpapieren mitzuführen.  
Am Fahrzeug sind nur Reifen eines Herstellers, Profiltyps und einer Geschwindigkeitskategorie zulässig.
- 71K) Zum Auswuchten der Sonderräder dürfen an der Felgenaußenseite nur Klebegewichte unterhalb des Tiefbetts angebracht werden.
- 721) Es ist nur die Verwendung von Gummiventilen oder Metallschraubventilen mit Überwurfmutter von außen, die weitgehend den Normen (DIN, E.T.R.T.O. bzw. Tire and Rim) entsprechen und die für einen Ventilloch-Nenn Durchmesser von 11,3 mm geeignet sind, zulässig.  
Das Ventil darf nicht über den Felgenrand hinausragen.
- 73C) Es ist nur die Verwendung von schlauchlosen Reifen zulässig.
- 744) Das Anzugsmoment der Befestigungsteile der Sonderräder ist der Betriebsanleitung des Fahrzeuges zu entnehmen, falls dort keine Angaben zu finden sind, gilt das Anzugsmoment, das im Gutachten aufgeführt ist.
- 74A) Es dürfen nur die vom Radhersteller mitzuliefernden Radbefestigungsteile verwendet werden, dabei ist die Gewindegröße der serienmäßigen Befestigungsteile zu beachten. Bei Verwendung von Radschrauben, ist die, in der Anlage zum Gutachten, dem Fahrzeug zugeordnete Schaftlänge zu beachten.
- 74P) Radausführungen mit Zentrierring im Mittenloch sind nur zulässig, wenn die im Gutachten beschriebenen Zentrierringe verwendet werden.
- XB6) Zur Herstellung ausreichender Freigängigkeit an der Hinterachse muß im Bereich von ca. 30° um die Radmitte der Radlauftrand umgelegt oder gekürzt werden. Der in das Radhaus ragender Teil der Kotflügelverbreiterung ist in diesem Bereich entsprechend zu kürzen.
- XB7) Der Einfederweg an der Hinterachse ist durch Einbau um 15 mm längerer Federwegsbegrenzer zu verringern;  
wahlweise kann an der Hinterachse eine Fahrwerkshöherlegung um ca. 20 mm durch Federn in Verbindung mit 20 mm längeren Federwegsbegrenzern eingebaut werden.  
Dabei sind folgende Punkte zu beachten:  
Die Vorderachsgeometrie ist zu überprüfen und auf Serienwerte einzustellen, das Meßblatt ist bei der Fahrzeugbegutachtung mit vorzulegen. Die Einstellung der Scheinwerfer ist zu überprüfen und erforderlichenfalls zu korrigieren. Bei montierter Anhängerkupplung ist die Höhe der Kupplungskugel zu prüfen ( 350 - 420 mm bei zulässiger Hinterachslast ), ansonsten ist die Angabe: (GROESSTE HOEHE MITTE KUGEL BEI ZUL. HA-LAST 420MM) im Fahrzeugbrief zu vermerken. Die maximale Höhe der hinteren Rückstrahler darf 900 mm über der Fahrbahn nicht überschreiten. Erforderlichenfalls sind die serienmäßigen Rückstrahler zu versetzen oder abzudecken und durch tiefer angebrachte zu ersetzen.
- XB8) Zur Herstellung ausreichender Freigängigkeit an der Vorderachse muß im Bereich hinter dem Rad (Freigang bei voll eingeschlagenen Vorderrädern) der Innenkotflügel mittels Heißluft eingeformt und neu befestigt werden.